

ohne eine Immunreaktion auszulösen, aber ist dies der medizinische Durchbruch, der es sein soll?

Es ist nicht zu leugnen, dass Patienten, die Organtransplantationen benötigen, im Rückstand sind, was dazu führt, dass Hunderttausende verzweifelt auf lebensrettende Operationen warten. Um dieses Problem zu lösen, versuchen Forscher seit Jahrzehnten, tierische Organe als Transplantate in einem als Xenotransplantation bezeichneten Verfahren zu verwenden. Die Xenotransplantation ist jedoch mit grossen medizinischen und gesellschaftlichen Risiken verbunden, darunter Immunsuppression, Immunabstossung und Infektion. In einer Zeit, in der Pandemien drohen, lohnt es sich nicht, diese Risiken einzugehen.

Um diese Probleme zu umgehen, haben Forscher damit begonnen, Organspendertiere genetisch zu verändern. Es ist jedoch unklar, wann, wenn überhaupt, diese Strategie bedürftigen Patienten zur Verfügung stehen wird. **Bei der Schweineniere befestigten die Forscher das Organ lediglich aussen und nur für wenige Tage. Dies ist weit davon entfernt, eine Niere zu transplantieren und zu zeigen, dass Nierenversagen bei einem Patienten langfristig und ohne Komplikationen erfolgreich geheilt wurde.**

Anfang dieses Jahres hat die National Kidney Foundation eine [Roadmap for Innovation to Advance Transplant Access and Outcomes veröffentlicht](#), die umfassende Empfehlungen zur Verbesserung der Organspendeprogramme enthält, einschliesslich der Ausweitung der Lebendspende, der Verbesserung des Wartelistenmanagements und der Transplantationsbereitschaft sowie der Maximierung der Verwendung der verfügbaren Spenderorgane verstorbener Personen. [Fortschritte in der Gewebekonservierung](#) verlängern die Lebensfähigkeit von Spenderorganen und erhöhen die Chancen, dass diese Organe bedürftige Patienten erreichen.

Genauso wichtig wie die Behandlung einer Krankheit ist jedoch die Prävention. Laut dem US-amerikanischen Renal Data System sind 65 % der Fälle

von Nierenerkrankungen im Endstadium auf [Bluthochdruck](#) und [Diabetes zurückzuführen](#), die beide durch Lebensstiländerungen wie eine pflanzliche Ernährung, ein gesundes Gewicht und aktives Bleiben verhindert oder rückgängig gemacht werden können, und nicht rauchen.

Auch die Wissenschaft hinter der Xenotransplantation ist nicht ohne ethische Bedenken. Die Vision von tierischen „Organfabriken“, die nur zur Herstellung von Organen gezüchtet werden, sollte alle beunruhigen. Darüber hinaus gibt es versteckte Opportunitätskosten, wenn Ressourcen in gentechnisch veränderte Tierorgane anstatt in zuverlässigere Optionen fließen, wie etwa die Stärkung von Programmen für menschliche Organspende und die Verbesserung der Gesundheitsvorsorge.

Es gibt Lösungen für den Organmangel ohne Tiere. Anstatt sich nach hinten zu beugen, um die Xenotransplantation zum Funktionieren zu bringen, sollten Finanzierungsagenturen und Gesundheitstechnologieunternehmen ihre Bemühungen auf ethischere und effektivere Strategien konzentrieren. Durch Investitionen in menschliche Organspendeprogramme, Konservierungstechnologien für Organspenden und vorbeugende Gesundheitsfürsorge und Maßnahmen zur Lebensführung wird es nicht notwendig sein, Organen von Tieren zu entnehmen.

Quelle:

<https://www.pcrm.org/news/good-science-digest/pigs-are-more-likely-fly-solve-shortage-kidneys-transplant>

Die Lösung wäre zu 99% sehr einfach: GESUNDE ERNÄHRUNG und niemand braucht mehr irgend ein Organ von einem Tier oder einem anderen Menschen. Für viele zu kompliziert.